



LAGERORGANISATION

Stand Januar 2026



GENOSSENSCHAFT CAMPO CORTOI

MONTI DI CORTOI 21, 6647 MERGOSCIA

077 492 85 76 | INFO@CAMPOCORTOI.CH | WWW.CAMPOCORTOI.CH



Inhalt

1. Organisation Lager	2
☒ Checkliste für die Planung.....	2
☒ Checkliste fürs Rekognoszieren	4
Finanzen und Budget.....	4
2. Lageralltag und Programm	4
Lagerprogramm	4
Zu beachten bei Aktivitäten wie Wandern, Schwimmen	5
Regeln und Ämtli	6
Kochen und Essen.....	6
Putzen.....	8
3. Sicherheit und Verantwortung.....	8
Rechtliche Grundlagen	8
Sicherheit: Vorabklärungen, Lagerapotheke.....	9
Verhalten bei Krankheiten	10
Verhalten bei Unfällen	11
Sicherheitskonzept für Lager im Campo Cortoi.....	12
4. Anhänge: www.campocortoi.ch > Downloads.....	12



1. Organisation Lager

☑ Checkliste für die Planung

Wann	Was	Wer	Erledigt
1 Jahr zuvor	Unterkunft suchen		
	evtl. Anmeldung des Lagers bei der Schule		
	Grobbudget erstellen		
6 Monate zuvor	Rekognoszieren		
	Grobplanung, Ablauf, Lagerteam finden		
	Unterkunft: Mietvertrag abschliessen		
	Stellvertretungen organisieren		
	Budget im Detail erstellen		
	Eltern über Anlass informieren (Zeitpunkt, Ort, Form)		
3 Monate zuvor	Lagerort/Thema im Unterricht thematisieren		
	Orientierung der Eltern: Elternabend, ausführlicher Brief		
	Abklärungen betr. Regelungen einzelner SuS (Religion, Medis, Allergien...)		
	Sitzung mit Lagerteam abhalten, Programm, Haltungen diskutieren, Aufträge verteilen		
	Schriftliche Anmeldung der SuS mit Unterschrift der Eltern		
	Haftpflichtversicherung der Leitung überprüfen		
	Leihmaterial bestellen (Spielkiste, Ausrüstung, ...)		
1 Monat zuvor	Vorschuss für Lagerkosten bestellen		
	ÖV-Billet bestellen, Platzreservation		
	Menüplan erstellen		
	Orientieren: Schulpfleger:in, Berater:in, Fachlehrer:in, Hauswart:in		
	Natelnetzabdeckung für Exkursionen überprüfen		
2 Wochen zuvor	Evtl. thematische Vorarbeiten mit der Klasse		
	Gemeinsame Aufgaben verteilen		
	Lagerordnung erarbeiten: Ämtli & Regeln		
	Abendprogramme		
	Evtl. Zimmerordnung besprechen		
	Materialkontrolle SuS		
	Schriftliche Lagerinfo an Eltern, inkl. Packliste, Telefonnummer		



1 Woche zuvor	Lebensmittelbestellung		
	Gemeindebeitrag abholen		
	Unfallversicherungsformulare besorgen		
	Lagermaterial spedieren (Velos, Material...)		
	Ankunft und Anzahl Personen im Lagerhaus melden		
	Notfallplanung mit Lagerteam besprechen		
	Evtl. persönliche Ziele fürs Lager formulieren (SuS)		
Lagerwoche			
Ankunft	Gemeinsame Besichtigung der Anlage		
	Regeln & Ämtli bekanntgeben, evtl. sichtbar aufhängen, Putzmaterial zeigen		
	Informieren über Verhalten im Notfall (Feuer, Gewitter, Unfall) →Sammelplatz		
	Evtl. bei Nachbarn vorstellen		
Während der Woche	Sitzungen mit Leiterteam abhalten (Programme & Verantwortungen für nächsten Tag vorbesprechen, Highlights und Schwierigkeiten mit SuS besprechen)		
	Rückmeldung bei SuS abholen (z.B. in Form Tagesrückblick, Wochenmitte, ...)		
Tag vor der Heimreise	Arbeiten so weit wie möglich abschliessen		
	Rücksendeadresse für verspätete Lagerpost		
	Rücktransport Material veranlassen		
	Aufräumen, Materialkontrolle		
	Persönlicher Dank und Verabschiedung		
	offene Rechnungen begleichen		
	Eintrag im Hüttenbuch		
Tag der Heimreise	Reinigungsarbeiten		
	Abfall entsorgen		
Nach dem Lager	Rückgabe Leihmaterial		
	Rechnungen bezahlen		
	Lagerabrechnung und Bericht z.Hd. der Behörde		
	Notizen über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen		
	Lagerauswertung im Unterricht (Berichte, Fotos, persönliche Ziele)		
	Dank an Mitarbeitende und Bezugspersonen		
	Schlussveranstaltung mit Berichten der SuS		



☑ Checkliste fürs Rekognoszieren

- | | |
|---|--|
| ☐ Adresse Lagerhaus, Anreise | ☐ Raumeinteilung: Schlafräume, WCs, Duschen, Essraum, Aufenthaltsraum, ... |
| ☐ Vermieter: Name & Tel-Nr. | ☐ Küche (inkl. Fotos): Backofen, Kühlmöglichkeiten, Gas, Elektro, Holz, Grill, Einkaufen, lokale Produzenten, Gewürze, Tee, Abwaschmittel |
| ☐ Verwaltung vor Ort: Name & Tel-Nr. | ☐ Wäsche: Schlafsack, Kissen, Fixleintuch, Küchenwäsche |
| ☐ Notfallnummern, nächster Arzt, eigener Natel-Empfang | ☐ Was muss mitgebracht werden: Abfallsäcke, Putzmittel, WC-Papier, Spiele |
| ☐ Kosten: Miete, Kurtaxen, Nebenkosten, Reinigung, ... | ☐ Besonderheiten Lagerort: Ausflugsmöglichkeiten, Badeorte, Spielgeräte, Feuerstelle |
| ☐ Hausordnung: Gefahren, Nachbarn | |

📄 Anhang: Wegbeschrieb von Mergoscia nach Campo Cortoi

📄 Anhang: Dorfplan Mergoscia, Abfallentsorgung

Finanzen und Budget

Verschiedene Ausgaben (Unterkunft, Verpflegung, Reise usw.) und Einnahmen (Eltern- und Gemeindebeiträge, Anlässe) für das Klassenlager sollen möglichst frühzeitig und genau abgeklärt werden. Dafür wird in der Regel ein Budget erstellt, welches von der Schulbehörde genehmigt wird.

Für Umwelteinsätze von Schulklassen gibt es in einigen Kantonen Unterstützungsgelder.

Sollten die Kosten eine zu hohe Hürde für die Durchführung der Lagerwoche sein, lohnt es sich, mit der Betriebsleitung Kontakt aufzunehmen. Campo Cortoi hat den Solidaritätsfonds, der nach bestimmten Kriterien Personen finanziell entlasten kann.

2. Lageralltag und Programm

Lagerprogramm

Ein wichtiges Element ist es, dass kein Lagertag dem andern gleicht. Sportliche, spielerische und unterrichtsthematische Schwerpunkte wechseln sich ab. Ruhige Tage müssen ebenso Platz finden wie Sequenzen hoher Aktivität und körperlicher Anstrengung. Erfahrungsgemäss macht es Sinn, jeden Tag eine Aktivität ausserhalb des Hauses / Dorfes zu unternehmen. Das kann sowohl gegen den allgemeinen Lagerkoller als auch gegen Heimweh helfen.

Kinder wollen... sich bewegen und austoben, Neues entdecken und erfahren, Abenteuer erleben, sich in einer Gruppe wohl fühlen, basteln, Sicherheit und Schutz erfahren, Vorbilder haben, Spielen, ihre Fantasie ausleben.



Jugendliche wollen... mit Gleichaltrigen zusammen sein, in einer Gruppe eine klare Rolle einnehmen, Freundschaft erleben, sich mit andern messen, Anerkennung erhalten, diskutieren und hinterfragen, Grenzen erfahren, sich behaupten, Verantwortung übernehmen, unabhängig sein, Freiheit erleben.

→ Cortoi-spezifische Ideen, Übungen, Aufgaben, Aktivitäten, themenspezifische Aufträge, Spiele, Rezepte, ... für jede Altersstufe sind im *Handbuch für Lagerleitende* unter www.campocortoi.ch > Downloads zusammengetragen.

Zu beachten bei Aktivitäten wie Wandern, Schwimmen

Grundsatz	Wanderungen nur durchführen, wenn sie selbst gründlich erkundet und abmarschiert wurden. Karten gut lesen können genügt bei weitem nicht! Badeplätze müssen ebenfalls rekognosziert und beurteilt werden. Abklären, welche Aktivitäten in der Schulgemeinde erlaubt sind.
Besondere Stellen	Besondere Stellen markieren, evtl. Zeit zum Beobachten oder Skizzieren berechnen: • Aussicht, Überblick • Bauten, Vegetation, Tiere • Gefährliche Stellen: abschüssig, glitschig, ... • Geeignete Plätze für kürzere und längere Pausen • Rücksicht auf Wild- und Pflanzenschutzgebiete
Gesamtbeurteilung der Aktivität	• Eignung (bezüglich Anforderungen) für meine Klasse? • Wettertauglichkeit: Kann die Wanderung auch bei unsicherem Wetter durchgeführt werden? • Besteht die Möglichkeit, sich in einem Restaurant aufzuwärmen? • Anforderungen an die Ausrüstung? • Wo kann die Wanderung abgekürzt bzw. abgebrochen werden? • Können öffentliche Verkehrsmittel eingesetzt werden? Abfahrtszeiten abklären.
Durchführung	• Erste Pause früh einschalten, nachfragen • Wärmeregulierung: beim Hinaufgehen leicht angezogen; oben und bei Pausen warm anziehen • Tempo kontrollieren: zu Beginn und nach Mahlzeiten langsam. • Immer wieder kontrollieren, ob alle da sind. • Alle Abfälle mitnehmen. • Feuervorschriften beachten • Kinder mit körperlichen Problemen in die Nähe einer Begleitperson
Baden / Schwimmen	• Gemäss Vorgaben der Schule verhalten: Welche Anforderungen gelten für die Leitpersonen, um eine Klasse am Gewässer zu begleiten?



📄 Anhang: J+S Wandern mit Kindern

📄 Anhang: J+S Unfallprävention und Sicherheitsanforderungen in Lagersport/Trekking

Regeln und Ämtli

Im Lager ist es anders als zu Hause und anders als in der Schule. Alle Beteiligten müssen sich auf die neuen Situationen einstellen. Für einige ist das einfach, andern kann eine unbekannte Situation auch Angst machen und Unsicherheit auslösen. Sinnvolle Strukturen helfen mit, dass sich die SchülerInnen und auch Erwachsenen in einem neuen geografischen und sozialen Umfeld orientieren können.

Regeln gelten also nicht nur als Einschränkung, sondern können eine echte Hilfe und Schutz sein, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden und sich nicht „daneben“ zu verhalten.

Tipps fürs Aufstellen von Regeln

- Regelfindung transparent gestalten, Entscheide begründen
- Wenn Schüler:innen mitentscheiden dürfen, soll dies in einem demokratischen Prozess geschehen
- Persönliche Einstellung bekannt geben, auch die der Kinder ernst nehmen
- Die Regeln müssen eingehalten werden (können aber auch geändert werden, wenn sie sich als nicht sinnvoll erweisen.)
- Zwingend vorgängig zu thematisieren: Handy und andere Geräte, Rauchen, Nachtruhe
- Nicht zu viele Regeln aufstellen! Es muss nicht alles geregelt sein!

Regelüberschreitungen

- Gemeinsam im Lagerteam überlegen, wie mit Regelüberschreitungen umgegangen werden soll. Mögliche Konsequenzen bekannt geben.
- Bei Regelüberschreitungen das Gespräch mit der Klasse oder mit Einzelnen suchen, allenfalls die Schüler:innen Vorschläge für eine „Wiedergutmachung“ machen lassen

Kochen und Essen

In Cortoi wird selbst gekocht. Ideal ist, eine küchenverantwortliche Person zu organisieren, die sich vollumfänglich der Verpflegung widmet. Dazu gehört: Verantwortung für den Menüplan, Einkauf und Organisation der Mithilfe der Schüler:innen.

Menüplan

- Den Menüplan frühzeitig erstellen. Die Schüler:innen - wenn möglich - mitbestimmen lassen und in den Kochgruppen Zuhause ausprobieren lassen.
- Die Mithilfe der Schüler:innen beim Einkaufen, Zurüsten und Kochen muss genau geplant und gut organisiert werden.
- Wenn möglich, Lebensmittel lokal beziehen und so die Region unterstützen.



*** Frühstück ***

Brot, Butter, Konfitüre, Hafermüesli, Milch, evtl. Käse, Cornflakes, Kakao
→ es lohnt sich eine Umfrage in der Klasse zu machen

*** Mittagessen ***

Grill mit Salat, Gschwellti, Polentaschnitten, zweierlei Risotto, Suppen

*** Lunch ***

Brot, Aufschnitt & Käse, Landjäger, gekochte Eier, Rüebli, Salzgurken, Früchte, Crackers evtl. Schoggi
→ Selbstbedienung nach persönlichen Vorlieben

*** Abendessen ***

Pasta, Pizza, Risotto, Curry-Reis, Vegithai mit Reis, Fajitas, Älplermaggronen mit Apfelmus

*** Zwischenverpflegung ***

Im Lagerhaus sollten immer Tee, Äpfel und Brot zur Verfügung stehen

 Anhang: J+S Küchentipps, Mengenermittlung

Planung für Cortoi

Das aktuelle Angebot an Lebensmitteln vor Ort und die Bestellmöglichkeiten sind auf der Website unter *Verpflegung und Einkaufsmöglichkeiten* aufgeführt.

Brot: kann gäbig selbst gebacken werden. Dies lohnt sich am Anschluss an den Pizzabend zu machen, da dann der grosse Ofen bereits eingeheizt ist.
Einfaches Brotrezept: 1kg Mehl + 1.2l Wasser + evtl. Körner nach Wahl + 1 Pack Trockenhefe
→ Rühren → einen halben Tag zugedeckt stehenlassen → in Cakeform giessen & backen.



**...raccomandazione di macellaio –
Prodotto naturale
Proveniente da allevamento
di bovini pascolanti: Cortoi-Bietri**

**Fleisch-
verkauf
ab Hof Cortoi**

Zum Beispiel: Preise per kg

Hackfleisch / macinata	Manzo 16.–	Vitello 22.–
Voressen / spezzatino	25.–	32.–
Geschnetzeltes / sminuzzato	30.–	35.–
Bratwurst	30.–	



Putzen

Die Erwartungen an den Hausputz bereits vorgängig abklären und in den Wochenplan miteinbeziehen. Es lohnt sich, Mitte Woche, einen Zwischenputz im Bad und ein Aufräumen in den Zimmern durchzuführen. Die Küche soll stets sauber gehalten werden.

In Cortoi

Für ein stressfreies Putzen empfehlen wir 1.5 Stunden einzuberechnen. Davor sind die persönlichen Gepäckstücke fertig gepackt aus den Zimmern zu nehmen. Für die Aufteilung zum Putzen empfehlen wir Kleingruppen zu bilden und diese entsprechend den Putzkarten den Räumen aufzuteilen. Bei Möglichkeit wird die Betriebsleitung dabei sein; den Putz-Gruppen das entsprechende Material geben und die geputzten Räume abnehmen.

📄 Anhang: Putzkarten

3. Sicherheit und Verantwortung

Rechtliche Grundlagen

Wer seine Klasse mit Geschick und Umsicht führt, wird kaum je schwierige Rechtsprobleme zu lösen haben. Dennoch ist es für die Lehrperson wichtig, die Augen auch vor rechtlichen Fragen nicht zu verschliessen.

Hauptaufgaben der Lagerleitung Mit der schriftlichen Anmeldung zum Lager übertragen die Eltern der Lehrperson die zeitlich begrenzte elterliche Verantwortung. Der/die Leiter:in wird also neben der Lehrerrolle eine bedeutsame Autorität zuerkannt, welche mit Rechten und Pflichten verbunden ist: das Aufsichts- und Weisungsrecht, die Pflege- und Aufsichtspflicht. Die Lehrperson ist für das Programm verantwortlich und entscheidet über die Durchführung im Einzelnen. Daraus ergeben sich sowohl das Recht als auch die Pflicht, während der Abwicklung des Programms Anweisungen zu erteilen. Der Lehrperson sind ferner die Aufsichtspflicht über die unmündigen Hausgenossen (vgl. Art. 331–333 ZGB), die Festlegung einer Hausordnung für die Hausgemeinschaft sowie die Sorge um die Effekten der Lagerteilnehmer:innen unterbunden.

Im Pflegeverhältnis ist auch die Sorge für die Gesundheit, die Unterkunft und die Verpflegung der ihm anvertrauten Kinder eingeschlossen. Dazu gehören beispielsweise auch die Einhaltung von genügend Ruhe sowie ein **Rauch- und Alkoholverbot**. Wenn ein Kind ernstlich erkrankt, wird die Lehrperson sofort dessen Eltern oder Vormund benachrichtigen und bis zum Eintreffen von Weisungen die gebotenen Anordnungen treffen, z.B. einen Arzt beiziehen oder die Einweisung ins Spital vornehmen. Rechtlich gesehen besteht eine der Hauptaufgaben der Lehrperson darin, Gefahren zu vermeiden.

Pflichten bei Wanderungen und Touren, hat die Lehrperson genau zu prüfen:

- Witterungs- und Routenverhältnisse
- Körperliche Verfassung der Teilnehmer:innen
- Ausrüstung der Teilnehmer (Kleider, Schuhe)



Hilfsleiter:innen Der Lagerleitung wird von mindestens einer weiteren erwachsenen Person begleitet, welche meist die Funktion einer Hilfsleitperson zugewiesen wird. Werden ihr umschriebene Teilfunktionen übertragen, so ist sie für diese voll verantwortlich, auch wenn die Gesamtverantwortung bei der Hauptleitung verbleibt. Wird aber die Hilfsleitung zum Beispiel auf einer Tour oder Gruppenwanderung zur Hauptleitung, so tritt sie voll in dessen Rechte und Pflichten.

Haftpflicht/Haftbarkeit Wie oben dargelegt, gehört es zu den ersten Pflichten der Hauptleitung, Gefahren zu vermeiden. Erwachsen aus der Nichtbeachtung dieser Sorgfaltspflicht dem/der Schüler:in Schäden, so ist das Haftungsgesetz des Kantons Zürich zu beachten. Die Schulgemeinde haftet für den Schaden, den ein:e Lehrer:in in Ausübung amtlicher Verrichtungen einem/einer Schüler:in widerrechtlich zufügt. Der Schulgemeinde steht der Rückgriff auf die Lehrperson zu, falls er den Schaden vorsätzlich oder grobfahrlässig verschuldet hat. Grobe Fahrlässigkeit nimmt die Rechtsprechung an, wenn die Lehrperson unter Verletzung der elementarsten Vorsichtsgebote das ausser Acht lässt, was jedem verständigen Menschen in der gleichen Lage und unter gleichen Umständen hätte einleuchten müssen. Grobfahrlässig würde beispielsweise eine Lehrperson handeln, die mit unzureichendem Kartenmaterial ausgerüstet oder ohne Apotheke mit dem nötigsten Inhalt seine Klasse in unwegsames Gelände führen würde.

Hausordnung Für die meisten Lagerhäuser besteht bereits eine schriftliche Hausordnung. Ist dies aber nicht der Fall, so ist es ratsam, eine solche zu erlassen oder mit den Schüler:innen zu erarbeiten. Gemäss Art. 331 Abs. 1 ZGB lebt die Klasse «in einem gemeinsamen Haushalt» und die Lehrperson erhält die Rechte und Pflichten des Familienoberhauptes. Damit fällt ihr auch das Weisungsrecht zu. Es ist für die Lehrperson entlastend, wenn sie bestimmte Anweisungen schriftlich erlässt. Gefährdet ein:e Schüler:in durch seine/ihre Disziplinlosigkeit das Gelingen eines Lagers massiv, kann ihn die Lehrperson als letzte Möglichkeit, wenn andere Massnahmen erfolglos waren, nach Hause schicken. Das **Nachhauseschicken** ist ohne Rücksprache mit den Eltern oder Inhabern der elterlichen Sorge sowie dem Schulpräsidenten nicht erlaubt. Die Lehrperson hat, auch bei Zustimmung der Eltern, für einen sicheren Heimweg des/der Schüler:in zu sorgen. Der/die Heimreisende muss von einer erwachsenen Person begleitet und den Eltern übergeben werden.

Sicherheit: Vorabklärungen, Lagerapotheke

Klassenlager sind Höhepunkte im Schulleben. Gerade deshalb ist es wichtig, sich auch zur Sicherheit Gedanken zu machen und sich entsprechend vorzubereiten.

Sich informieren und sich orientieren

- Notfallkarte der Schüler:innen ständig mittragen
- Notfallblatt für das Verhalten vor Ort sichtbar aufhängen
- Jede:r Schüler:in hat die Telefonnummer des Lagerhauses bzw. der Handys der Begleitpersonen
- genügend Handys vor Ort haben. Frühzeitig an Aufladen des Akkus denken oder einen Ersatzakku einpacken. Netzaabdeckung abklären.



- Wer ist im Notfall während dem Lager von der Schulleitung erreichbar?
- Wo sind Löschgeräte bereitgestellt und wie werden sie bedient?

Notfallkarte

Die Notfallkarte im Anhang wird bereits vor dem Lager ausgefüllt. Die Angaben sind persönlich und werden von der Lehrperson vertraulich behandelt. Das gesamte Lagerleitungsteam ist über die Karten informiert und weiss, wo sie von der Lehrperson aufbewahrt wird. Sie werden bei jedem Ausflug mitgetragen.

Lagerapotheke

In vielen Schulgemeinden stehen für die Klassenlager bei der Materialverwaltung Apotheken bereit. Deren Inhalt muss aber jeweils vor dem Lager überprüft werden (Verfalldaten beachten). Schularzt und örtlicher Samariterverein sind gerne bereit, beim Zusammenstellen von Touren- und Lagerapotheken zu helfen.

In Cortoi hat es eine Apotheke vor Ort. Diese beinhaltet keine Medikamente und darf auf Wanderungen nicht mitgenommen werden.

Tourenapotheke für unterwegs

Eine kleine Tourenapotheke wird bei jedem Ausflug mitgetragen. Darin enthalten sind:

- *Desinfektionsmittel*
- *Wundpulver*
- *Mittel gegen Insektenstiche*
- *Schmerzmittel*
- *Traubenzucker*
- *Dreiecktuch*
- *Wundschnellverband (Pflaster)*
- *Verbandspatronen: genügend Kompressen?*
- *elastische Binden und Leukoplast*
- *Verbandswatte zum Polstern (nicht direkt auf die Wunde!)*
- *Verbandklammern, Sicherheitsnadeln*
- *Schere, Pinzette, Taschenmesser*

Verhalten bei Krankheiten

Grundsätzlich werden die Erziehungsberechtigten des kranken Kindes informiert und diese entscheiden über den weiteren Verlauf mit. Es gibt jedoch Situationen, in welchen die Lagerleitung entscheidet und die Erziehungsberechtigten lediglich darüber informiert werden. Es gilt ein Mittelmass zwischen «Nicht-frühzeitig-überreagieren» und «die Situation ernst nehmen» zu finden. Auch Heimweh kann Ursache für das gestörte Wohlbefinden eines Kindes sein.

Fieber ... das Kind in einem separaten Zimmer isolieren. Es soll überwacht werden (z.B. durch eine verlässliche Kameradin), um eine plötzliche Verschlechterung des Zustandes zu erkennen.

Durchfall/Erbrechen genügend Flüssigkeit in sehr kleinen Portionen verabreichen (z.B. Coca-Cola ohne Kohlensäure).



In folgenden Fällen soll ein Arzt kontaktiert werden:

Überforderung:	Wenn die Leiter:innen sich bei der Behandlung eines kranken Kindes überfordert fühlen.
Fieber:	Wenn sich ein fieberhafter Zustand nach einem Tag Behandlung verschlechtert Wenn die Temperatur am 2. Tag noch 39 Grad übersteigt.
Durchfall /Erbrechen	Wenn länger als 2 Tage Wenn sich Bauchschmerzen in wenigen Stunden verstärken
Husten	Wenn er nach 3 Tagen Behandlung nicht bessert Wenn ein gleichzeitig bestehendes Fieber nach 3 Tagen noch anhält.
Wunden	Bei verschmutzten, tiefen Wunden. Bei Bissverletzungen
Sonderbares Reagieren	Fantasieren, Ohnmacht (Seitenlagerung), starke Schwellungen, Überempfindlichkeitsreaktionen usw.
Epidemie	Wenn das gleiche Krankheitsbild bei mehreren Schüler:innen auftritt
Vergiftung	Pflanzen, Pilze, Chemikalien → Tox-Zentrum Nr. 145

Verhalten bei Unfällen

Grundsatz: Unfälle vorbeugen:

Keine gefährlichen Routen wählen, Schüler:innen nicht übermütig werden lassen, nicht unbeaufsichtigt lassen, nie hetzen, nicht überfordern, eigene Ruhe nicht verlieren

Falls sich trotzdem ein Unfall ereignet:

- 1. Ruhe bewahren – Übersicht gewinnen – Nachdenken – Handeln**
Wie im Nothelfer- oder Samariterkurs gelernt
- 2. Folgeunfälle vermeiden:**
Es dürfen sich nicht alle Erwachsenen um das verletzte Kind kümmern. Die anderen Schüler:innen müssen beaufsichtigt und evtl. beruhigt werden
- 3.** Muss ein Schüler transportiert werden (zum Arzt oder ins Spital), so bleibt die Lehrperson oder eine Begleitperson am Unfallort zurück
- 4. Bei ausreichender Netzabdeckung:**
Alarmierung des nächsten Arztes, Polizei oder Rega
Bei mangelhafter Netzabdeckung:



Die Lehrperson zeichnet auf der Karte den Unfallort ein. Ein Erwachsener und zwei Schüler:innen gehen zum nächsten Telefon oder zur nächsten Empfangsstelle und alarmieren den nächsten Arzt, Polizei oder Rega

5. Eltern benachrichtigen
6. Klasse ins Lagerhaus zurückführen

📄 Anhang: Notfallblatt Campo Cortoi

📄 Anhang: J+S Unfallprävention und Sicherheitsanforderungen in Lagersport/Trekking

Sicherheitskonzept für Lager im Campo Cortoi

📄 Notfallblatt Campo Cortoi

4. Anhänge: www.campocortoi.ch > Downloads

📄 Wegbeschreibung von Mergoscia nach Campo Cortoi

📄 Dorfplan Mergoscia, Abfallentsorgung

📄 J+S Wandern mit Kindern

📄 J+S Unfallprävention und Sicherheitsanforderungen in Lagersport/Trekking

📄 J+S Küchenplan, Mengenberechnung

📄 Putzkarten

📄 Notfallkarte Schüler:in

📄 Notfallblatt Campo Cortoi